

L03949 Arthur Schnitzler an  
Berta Zuckerkandl, 1. 12. 1923

, 1. 12. 1923.

Liebe und verehrte Frau Hofrätin.

Ich sende Ihnen hier eine Abschrift eines eben an Boutelleau abgesandten Briefes und hoffe, dass Sie mit dessen Inhalt einverstanden sind. Die Bücher sind noch 5 nicht abgeschickt. Vielleicht haben sie mir dazu einen Vorschlag zu machen.  
Was nun unsere gegenseitige Vertragsabmachung anbelangt, so möchte ich noch einmal rekapitulieren: Sie sind mit 15 % an sämtlichen durch Sie vermittelten Abschlüssen sowohl was Bücher als was Aufführungen anbelangt, beteiligt. Sie haben die Freundlichkeit mich von eventuellen für mich bestimmten Anträgen 10 zu verständigen; gelangen Anträge direkt an mich, so übergebe ich sie entweder Ihnen zu weiterer Verhandlung, in welchem Fall natürlich auch die 15 %ige Tantieme in Kraft bleibt, doch sind Sie auch an Abschlüssen, die ich ganz direkt – aber nie ohne Sie vorher zu verständigen, resp. ohne Ihren Rat einzuholen – erledige perzentuel u. zw. in diesem mit 5 % beteiligt. Diese Abmachung 15 würde vorläufig für ein Jahr gelten, und automatisch auf ein weiteres verlängert ^werden gelten^, wenn nicht von der einen oder von der anderen Seite spätestens einen Monat vorher Kündigung erfolgt. Vielleicht haben Sie noch irgend etwas hiezu zu bemerken, verehrteste Frau Hofrätin, oder Ergänzungen vorzuschlagen, jedesfalls betrachte ich den 1. Dezember als den Beginn unserer quasi offiziellen 20 Verbindung, die sich für mich hoffentlich ebenso erfreulich gestalten wird, als es unsere freundschaftliche bisher war, die gewiss für alle Zeit aufrecht bleiben wird.

Mit herzlichem Dank und Gruss

Ihr sehr ergebener

25 Frau Hofrätin Bertha Zuckerkandl.

↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 1. 12. 1923 in Wien  
Erhalt durch Berta Zuckerkandl im Zeitraum [1. 12. 1923 – 4. 12. 1923?] in Wien

⌚ DLA, HS.1985.1.2282.  
Brief, Durchschlag, 1 Blatt, 1 Seite, 1604 Zeichen  
Schreibmaschine

Handschrift: 1) roter Buntstift, lateinische Kurrent (beschriftet: »Zuckerkandl«, vier Unterstrichen) 2) Bleistift, lateinische Kurrent (Korrekturen)

3 abgesandten Briefes] Arthur Schnitzler an Jacques Boutelleau, 1. 12. 1923, Durchschlag im Deutschen Literaturarchiv Marbach, HS.1985.1.1297. Es geht ausführlich um die finanziellen Bedingungen für die mögliche Publikation von zwei Bänden mit einer Zusammenstellung von Einaktern bzw. Novellen Schnitzlers, um die Auswahl der Texte und Urheberrechtsfragen der Übersetzungen.

4 Die Bücher] In seinem Brief an Jacques Boutelleau kündigt Schnitzler die Übersendung mehrerer deutschsprachiger Sammlungen seiner Novellen an und darüber hinaus des Romans *Frau Bertha Garlan* und der beiden Dramen *Zwischenspiel* und *Das weite Land*.

<sup>23</sup> *Gruss*] Auf dem Durchschlag steht: »Fruss«.

### Index der erwähnten Entitäten

CHARDONNE, JACQUES (2. 1. 1884 Barbezieux-Saint-Hilaire – 29. 5. 1968 La Frette-sur-Seine),  
*Schriftsteller, Verleger*, 1, 1<sup>K</sup>

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*

- *Frau Bertha Garlan. Roman*, 1<sup>K</sup>
- *Das weite Land. Tragikomödie in fünf Akten*, 1<sup>K</sup>
- *Zwischenspiel. Komödie in drei Akten*, 1<sup>K</sup>

QUELLE: Arthur Schnitzler an Berta Zuckerndl, 1. 12. 1923. Herausgegeben von Herausgegeben von Jahnke, SelmaMüller, Martin Anton. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03949.html> (Stand 14. Februar 2026)